

Presseinformation

Nummer
A-66-08

Babyboom bei bayerischen Weißstörchen: „Viele Storchenpaare und viel Nachwuchs!“

Rund 180 Paare und über 360 Junge sind ein Rekordergebnis für die regelmäßige Zählung aller Storchenpaare in Bayern, die der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) im Auftrag des bayerischen Landesamtes für Umwelt (LfU) durchführt.

Hilpoltstein. Oda Wieding, Weißstorch-Projektleiterin im LBV ist schon seit dem späten Frühjahr voller Hoffnung: „Nach zwei Jahren mit massiven Jungenverlusten durch Starkregenereignisse konnten wir mit diesem milden Frühling endlich wieder auf ein gutes Storchenjahr hoffen. Dass es so viele Paare und dann auch noch rund 2 Junge im Durchschnitt pro Storchennest geworden sind, ist sehr erfreulich!“

Seit Beginn der regelmäßigen Bestandserhebung im Jahr 1980 gab es 1988 den Tiefpunkt mit nur noch 58 Storchenpaaren in ganz Bayern, seitdem steigt der Bestand langsam wieder an. „Es kommen aufgrund geänderter Nahrungsbedingungen im Winterquartier einfach mehr Störche wieder zu uns zurück. Unsere Aufgabe ist es jetzt, hier für geeignete Nisthilfen und vor allem für ausreichend Nahrungsflächen zu sorgen. Nur dann können Störche durch mehr aufgezogene Junge auch Brutauffälle wie in den letzten beiden Jahren durch Starkregenereignisse oder Stromschlagverluste ausgleichen!“ so die Weißstorch-Fachfrau im LBV.

Rund 250 bayerische Storchenbetreuer setzen sich für den jeweiligen Storch in den einzelnen Storchengemeinden in Bayern ein, sammeln die Daten, die für einen Bestandsüberblick und entsprechende Rückschlüsse so notwendig sind und sorgen durch Kontakte vor Ort für eine vermehrte Akzeptanz und Berücksichtigung des Weißstörches bei der Bevölkerung und bei Planungen wie Ortsumgehungen etc.

Leider gehen nach wie vor ständig Nahrungsflächen verloren, geänderte Landwirtschaftspolitik z.B. durch Förderung von Biosprit führt zu vermehrtem Grünlandumbruch, auch Siedlungsentwicklung und Straßenbau verringern die Nahrungsflächen für Weißstorch und Co. Deshalb wird dieser seit Jahren und mit Erfolg als Zugpferd eingesetzt: Die im Rahmen des Storchenschutzprogrammes beispielhaft angelegten Tümpel und Feuchtwiesen sollen Städte und Gemeinden anregen, selber wieder mehr für ihre Umgebung zu tun und so nicht nur dem Storch, sondern vielen Tier- und Pflanzenarten wieder eine Heimat zu bieten.

Weitere Informationen:

V. i. S. d. P. Oda Wieding (Donnerstag von 9.00-15.00 Uhr, evtl. Mittwoch über Frau Schneider)

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V., Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

Tel.: 09174/4775-32 Fax: -75, Email: info@lbv.de, Internet: www.lbv.de

Hilpoltstein, den 21.10.2008

Die Pressemitteilung finden Sie auch im Internet unter www.lbv.de, Rubrik Presseinfos.

Dort stehen Ihnen auch Fotos zum Herunterladen zur Verfügung. Bitte geben sie als Bildautor „Z. Tunka“ an. Bitte verwenden Sie das Bildmaterial nur für den abgesprochenen Zweck und geben Sie bei einer Veröffentlichung den Namen des Fotografen mit an. Eine weitere Verwendung müsste erneut abgesprochen werden. Die Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise behält sich der LBV, zusammen mit dem Autor, rechtliche Schritte vor. - Vielen Dank -